

- Flammen ihm hieß auf Helm und Schilde sie mächtig umher glühn:
5 Ähnlich dem Glanzgestirne der Herbstnacht, welches am meisten
klar den Himmel durchstrahlt, in Okeanos' Fluten gebadet:
Solche Glut hieß jenen sie Haupt umflammen und Schulktern,
Stürmt' ihn dann mitten hinein, wo am heftigsten schlug das Getümmel.
Jenen sah Aeneas umher verdünnen die Schlachtreihn;
10 Klugs durchheilt' er den Kampf und den flirrenden Sturm der Geschosse,
Rings nach Pandoros forschend, dem Göttlichen, ob er ihn fände.
Jeto fand er den starken untadligen Sohn des Lykaon,
Trat nun hinan vor jenen und redete, also beginnend:
„Pandaros, wo dein Bogen, und wo die gesiederten Pfeile
15 Und dein Ruhm, den weder allhier ein anderer theilet,
Noch in Lyka einer dir abzugewinnen sich rühmet?
Hebe die Hände zu Zeus, und sende dem Mann ein Geschöß hin,
Der da umher so schaltet und schon viel Böses den Troern
Stiftete, weil er Vieler und Tapferer Kniee gelöst!
20 Ist er nicht etwa ein Gott, der im Horn heimtuchet die Troer,
Nähernd der Opfer Schuld; denn hart ist die Raube der Götter.“
Ihm antwortete drauf der glänzende Sohn des Lykaon:
„Edler Fürst, Aeneas, der erzgepanzerten Troer,
Gleich des Ixios' Sohne, dem Feuerigen, acht' ich ihn völlig;
25 Denn ich erkenne den Schild und die längliche Kuppel des Helmes.“
Also redeten beid', und den künstlichen Wagen besiegend,
Sprengten auf Tydeus' Sohn sie daher mit hurtigen Rossen.
Sie nahm Ethelos wahr, der Iapanäische Krieger,
Wandte sich schnell zum Tydeiden und sprach die geflügelten Worte:
30 „Tydeus' Sohn Diomedes, du meiner Seele Geliebter,
Schau' zwei tapfere Männer auf dich herstürmen zum Kampfe,
Beid' unermesslicher Kraft: der dort, wohlkundig des Bogens,
Pandaros, welcher den Sohn des Lykaon rühmend sich nennet.
Laß uns schnell im Wagen entfliehn, und wüte mir so nicht
35 Unter dem Vordergewühl, daß nicht dein Leben dir schwinde.
Künster schau! und begann der starke Held Diomedes!
Nichts von Flucht mir gesagt; denn schwerlich möcht' ich gehorchen!
Mir nicht ist's anartend, zurückzubeben im Kampfe,
Ober hinab mich zu schmiegen; noch fest mir dauert die Stärke!
40 Mich verdrießt's im Wagen zu stehn; vielmehr wie ich hier bin,
Wandle ich gegen sie an; Furcht wehret mir Pallas Athene.
Nie trägt jene zurück ihr Gespann schnellfüßiger Rosse
Beid' aus unseren Händen, wofern auch einer entrinnet.
Eines verkünd ich dir noch, und du bewahr' es im Herzen,
45 Wenn ja den Ruhm mir gewährt die ratende Göttin Athene,
Beide sie hinzustrecken, dann unsere hurtigen Rosse
Hemme zurück, das Gezäum am Sesselrande befestigt,
Und zu Aeneas' Rossen entteile mir, daß du sie wegführest
Aus der Troer Gewühl zu den hellumschienten Achäern.
50 Jenes Geschlechts sind diese, das Zeus Kronion dem Troe einst
Gab zum Entgelte des Sohns Ganymedes: edel vor allen
Rossen, so viele umstrahlet das Tageslicht und die Sonne.“
Also redeten jene im Wechselgespräch mit einander.
Schnell nun nahten sie dort, die hurtigen Rosse besügelnd.
55 Gegen ihn rief zuerst der glänzende Sohn des Lykaon:
„Feuriger, hochbeherzter, du Sohn des strahlenden Tydeus,
Auf zum Kampf! Mit dem Speere versuch' ich es, ob er mir treffe.“
Sprach's und im Schwung' entstand' er die weithinschattende Lanze;
Und sie traf auf den Schild des Königes; aber hindurch flog
60 Stürmend die eberne Spitze und schmetterte gegen den Panzer.
Jauchzend erhob die Stimme der glänzende Sohn des Lykaon:
„Ha! das traf doch hindurch in die Weiche dir! Nimmer, vermut' ich,